

## KW 26 Evang. Impuls

Wer ist „Mutter Courage“?

„Mutter Courage und ihre Kinder“ wurde in den Jahren 1938/1939 von Bert Brecht im schwedischen Exil verfasst. 1941 wurde es im Schauspielhaus Zürich uraufgeführt. In diesem Drama versucht eine Frau und Mutter von drei Kindern ihre Geschäfte mit dem Krieg zu machen. Brecht führt uns in die Zeit des 30-jährigen Krieges im 17. Jahrhundert.

Als Marketenderin will sie Gewinn aus dem Kriegsgeschehen ziehen. Profit scheint ihr wichtiger als das Wohl ihrer Kinder. „Ich lass mir von euch den Krieg nicht madig machen!“ sagt sie und rechtfertigt damit ihr Verhalten. Mit „Courage“ zieht sie mit den Truppen mit, obwohl ihre drei Kinder Opfer des Krieges werden.

Vielleicht glaubt sie dem, was der Feldhauptmann am Ende des 1. Bildes sagt, dass Friede Schlamperei bedeute und nur Krieg Ordnung schaffe.

Brecht hat dieses Drama zu Beginn des 2. Weltkriegs geschrieben. Es war eine Warnung, denn viele erhofften damals, Gewinn aus diesem Krieg zu erzielen. Brecht wollte Abscheu vor dem Krieg vermitteln.

Gerade in unseren Zeiten sollten wir uns seine Botschaft zu Herzen nehmen. Wir könnten uns fragen: Was bringen all die Kriege auf dieser Welt? Wem nutzen sie? Nach dem 30-jährigen Krieg lagen weite Teile Deutschlands in Schutt und Asche. Nach dem 2. Weltkrieg war es die halbe Welt. Wohin führt die Courage derer, die im Krieg die Lösung der Probleme sehen?

Courage bedeutet Beherztheit, Schneid, Mut und Unerschrockenheit. Mit solcher Courage hat sich die Marketenderin in Brechts Drama dem Kriegsgeschehen in die Arme geworfen. Nur einmal sagt sie: „Der Krieg soll verflucht sein!“

Courage ist gefordert, wenn Jesus uns zur Nächsten- und Feindesliebe aufruft, oder wenn Papst Franziskus vom Hissen der weißen Fahne spricht. Als Christenmenschen können wir uns fragen, welche „Mutter Courage“ wir sein wollen?

Kirchenrat Norbert Stapfer  
Evangelische Kurseelsorge Bad Füssing